Die moderne Anarchie

# „Uh, hier liegt aber viel Kokain rum“ – Tiefbasskommando in Dresden

**Ihre Texte handeln von Drogen, Sex und Sachbeschädigung. Tiefbasskommando tritt im alten Schlachthof auf – und reißt ihn ab. Wie eine Rap-Gruppe aus Berlin die Jugend erobert – und warum der Begriff „asozial“ heute Freiheit bedeutet.**

Paul Vogt
08.11.2025, 11:36 Uhr

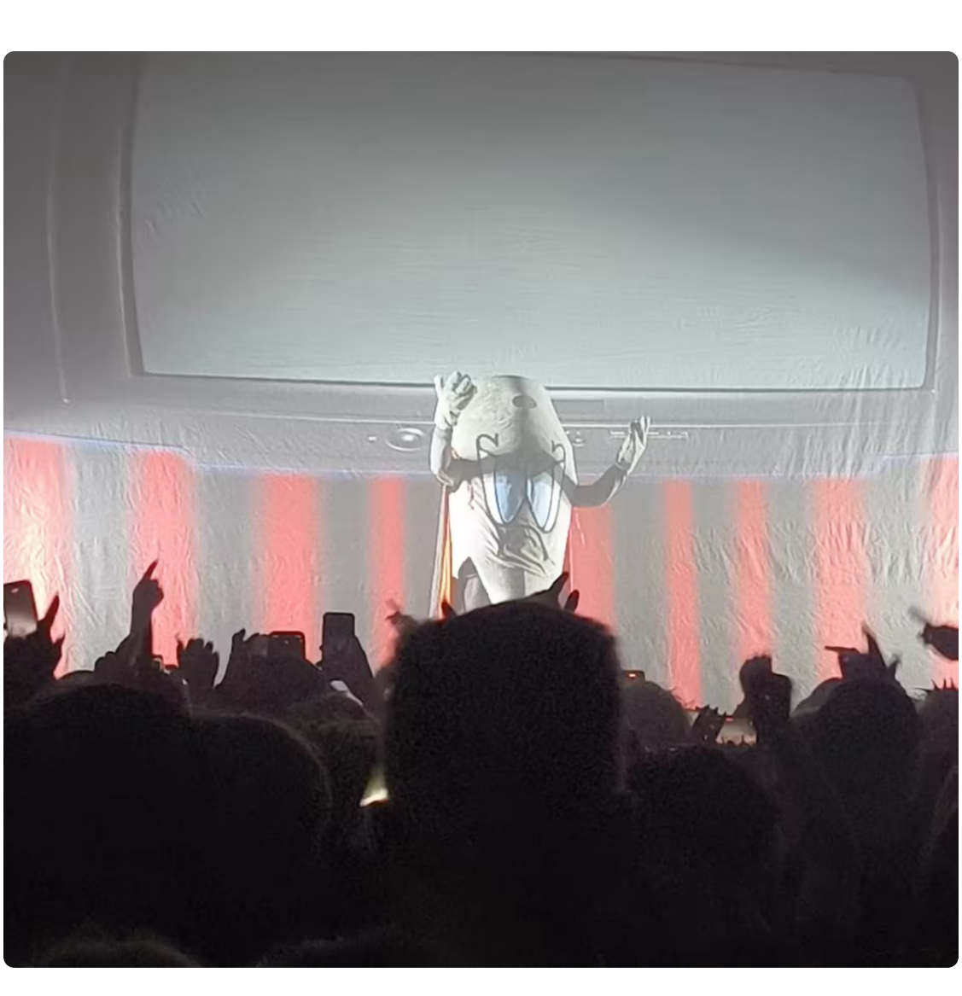
**Dresden.** Am Donnerstagabend hat Tiefbasskommando den alten Schlachthof abgerissen. Rund 1600 Fans haben sich versammelt, um gemeinsam mit den Berliner Rappern Shoki, Don Juan, MC Kneipenkrieger, Double G, Eisberg und dem DJ Retado den ersten Tourstop der „Chaos Tage“ zu feiern. Was ist am 6. November im alten Schlachthof in Dresden passiert? Warum war trotz hundert Leichen bereits nach dem Voract kein Toter mehr da?

Die Halle füllt sich rasant, vor ihr stehen kleine Berge an leeren Bierflaschen. Das Publikum ist jung, die meisten befinden sich augenscheinlich in ihren Zwanzigern, ein paar jüngere Menschen und einzelne in ihren Dreißigern sind auch dabei. Das Konzert war erst ab 16 Jahren freigegeben.

## Kevin, die Drogenkapsel

In 45 Minuten spielt Tiefbasskommando, doch zunächst tritt die dreiköpfige Rapgruppe A'coma aus Berlin auf. Als der Voract die Bühne verlässt, sind einige bereits verschwitzt. Die ersten räuspern sich, sie kannten die Texte. In der Halle ist die Temperatur gestiegen, die Luft wird dicker.

Ungefähr zehn Minuten später geht das Licht erneut aus. Kevin betritt die Bühne. Kevin ist das Maskottchen von Tiefbasskommando. Er sieht aus wie eine Kapsel, die man vor allem für den Transport von Drogen wie Kokain oder Speed nutzt. Kevin heizt die Menge auf, fordert nach TBK zu brüllen. Die Musik wird langsam lauter, im Hintergrund spielt ein Intro.



Kevin, das Maskottchen von Tiefbasskommando, sieht aus wie eine Drogenkapsel.

Quelle: Paul Vogt

> **Eyo Spieglein an der Wand –**
> **Yo was geht ab?**
>
> **Wer hat den dicksten Bass im**
> **Land? – natürlich TBK!**
>
> **Eyo Spieglein auf dem Tisch –**
> **Yo was geht ab?**
>
> **Wer hat die dicksten Lines**
> **gesnifft? – TBK!**
>
> Tiefbasskommando, "Spieglein an der Wand"

Der Vorhang fällt und zeigt nun zum ersten Mal die aufwendig gestaltete Bühne. Zwei Stockwerke, in der Mitte eine Art Predator-Kopf mit einem Moving-Head als Auge und viel, viel Licht und LED-Screens.

Die Bühne von Tiefbasskommando ist aufwendig gestaltet. In der Mitte befindet sich eine Art Predator-Kopf mit einem LED-Auge.

Quelle: Paul Vogt

## Ablehnung beruht auf Gegenseitigkeit

Tiefbasskommando sind hart und rau – sowohl ihre Texte und Sound, als auch ihre Bühnenpräsenz. Es geht um Keta, Koks und vollgesprühte Wagons. Tiefbasskommando sind das Gegenteil eines konservativen Kulturverständnisses – Sie stehen für alles, was das Bürgertum grundsätzlich ablehnt. Gleichzeitig lehnt allerdings auch TBK das gutbürgerliche Dasein ab. Tiefbasskommando steht stellvertretend für die moderne Rebellion – den neuen künstlerischen Anarchismus.

> **Schade Deutschland, alles**
> **muss kaputt! Alles muss**
> **kaputt! Ihr habt es so gewollt!**
>
> Tiefbasskommando, "Schade Deutschland"

Vor noch fünfzig, sechzig Jahren, war Rebellion noch bunt und barfuß. „Sex, drugs and Rock´n´Roll“ stand für Widerstand gegen das Establishment. Freiheit roch nach elektrischen Gitarren und Topfschnitt oder Vokuhila. Später kamen Punk, Hip-Hop und Techno – und jede Szene brachte neue Formen des Widerstands. Und heute?

Die heutige Rebellion hat sich augenscheinlich nicht weiterentwickelt. Drogenkonsum gab es bereits bei den Hippies, harte Texte gabs bereits im Hip-Hop. Neu allerdings ist, wie sich Genres fusioniert haben und wie extrem die Motive rund um Sex, Drogen und Gewalt heutzutage auftreten. Sex und Drogen verkaufen sich mittlerweile künstlerisch wie warme Semmeln. Die extreme Form der Werterebellion ist im Mainstream angekommen. Eine Ikkimel verdient sich eine goldene Nase mit Texten übers Ficken. Ein Aggu kauft sich seine tausendste Gucci-Cap mit Texten übers „Ballern“.

Wirklich innovativ oder originell ist keiner von beiden. Doch die Perspektive hat sich verschoben: Was früher sozialer Abstieg war, ist heute eine Haltung. Komasaufen, viel Sex, zwanzig Kokslines an einem Abend – alles fällt unter die bürgerliche Kategorie „asozial“. Während die Zuschreibung „asozial“ sich im Bildungsbürgertum stets negativ konnotiert hält, steht sie heute für eine moderne Ideologie einer Jugendkultur – „Asozial“ steht für Freiheit. Der Begriff wird heute innerhalb der Szene fast ausschließlich ironisch verwendet. Die „asoziale“ Jugendkultur ist die Antithese des Bildungsbürgertums – ohne „dumm“ zu sein. Und eben diese Asozialität trägt den Geist der anarchistischen Bewegungen der Vergangenheit.

## Das kulturanarchistische Theater

> **Uh, hier liegt aber viel Kokain**
> **rum! Ihr hängt im Soho Haus,**
> **wir chillen im Bierbrunnen.**
>
> **Ich lege eine Line, danach leg’**
> **ich eine Line, danach leg’ ich**
> **eine Line und danach leg’ ich**
> **eine Line**
>
> Tiefbasskommando, "Bierbrunnen"

Doch Tiefbasskommando sind mehr als Drogen und Krawall. Ihre Bühnenshows ähneln übertrieben-ironischen Theaterstücken. Für den Song „Steinzeit“ setzen sich die Rapper an ein Feuer, wärmen sich und schlagen anschließend mit Holzkeulen auf die Bühne ein. In der Mitte des Konzerts, nach dem Track „Kevin“, tötet das gleichnamige Maskottchen den DJ Retado mit einer Überdosis und spielt selbst ein Technoset. Die Kunst wird zur Droge und die Droge wird die Kunst. Später kämpfen der wiederauferstandene Retado und Kevin mit Katanas gegeneinander. Retado gewinnt, das Konzert geht weiter.

Tiefbasskommando sitzt am Feuer, später schlagen sie mit Knüppeln auf die Bühne ein.

Quelle: Paul Vogt

> **Ich beobachte dich in der U8,**
> **du ziehst dir Brecht rein. Ich**
> **zieh’ mir Blech rein, erhitze**
> **jetzt den Crackstein.**
>
> Tiefbasskommando, "U8"

## Kulturelle Anarchie als Massenbewegung

Die kulturelle Anarchie ist längst zu einer Massenbewegung geworden. Aber sie steht noch immer im Schatten des Bürgertums, das darüber entscheidet, was Kultur, was Kunst und was bloßer Krawall ist. Es wird geschmacklos genannt, wenn man über feuchte Muschis und harte Pimmel rappt. Dabei liegt die wahre Geschmacklosigkeit vielmehr darin, alles abzuwerten, was nicht in das eigene, traditionelle Wertesystem passt.

Kaum jemand verkörpert die moderne kulturelle Anarchie auf so vielen Ebenen wie Tiefbasskommando. Der Sound von Tiefbasskommando ist nahezu einzigartig. Die Mischung aus dreckigem Techno, dreckigen Hip-Hop Beats und dreckiger Sprache hat davor noch keiner gewagt. Mit Nicht-Reimen und über den Takt hinaus haben TBK es mittlerweile zu 500.000 monatlichen Spotify-Hörern geschafft.

## Der Schrei der Rabenväter

Zurück im alten Schlachthof. Das Konzert neigt sich dem Ende zu. Tiefbasskommando verlässt die Bühne und die Fans schreien nach Zugabe. Ein Rabenschrei ertönt, die Gäste wissen, was jetzt kommt. Es ist der bekannteste Track der Berliner Rap-Gruppe.

> **Kurzer mach dich grade, Papa**
> **ist wieder zur hacke.**
>
> **Fühl mich wie Michael und**
> **häng dich über Balustrade**
>
> Tiefbasskommando, "Rabenvater"

Die Stimmung erreicht mit „Rabenvater“ ihren Höhepunkt. Tiefbasskommando steht wieder auf der Bühne und spielt vier weitere Songs, unter anderem den TBK-Klassiker „U8“. U8 stand gar nicht auf der Setlist, doch die Dresdner schrien laut genug. Danach verlassen die sechs endgültig die Bühne. Später sieht man sie hinter dem Merch-Stand, wie sie Fotos mit Fans machen, T-Shirts signieren und mit den Gästen quatschen. Die Party ist vorbei, vielleicht man sieht sich im nächsten Jahr.

SZ

## VERWANDTE THEMEN

Konzerte · Dresden · Dresden Kultur

## MEISTGELESEN IN KULTUR REGIONAL

1. Puppenspiel und Modenschau
   **Statt Romantica: Das sind die Retter des Einkaufsabends unter Bautzens Sternenhimmel**
   06.11.2025
2. Mega-Konzert im Rudolf-Harbig-Stadion
   **Silbermond feiern 25 Jahre Band-Jubiläum mit Stadion-Konzert in Dresden**
   06.11.2025
3. Vier Konzerte am Elbufer
   **Termine für Kaisermania 2026 stehen fest - Vorverkauf startet am 11. November**
   05.11.2025
4. Sexualisierte Gewalt
   **Nach Missbrauchsfall: Dresdner Kreuzchor kündigt neues Schutzkonzept an**
   07.11.2025
5. MDR-Übertragung
   **Böse Überraschung für Fans von Roland Kaiser: Keine Kaisermania mehr im TV**
   07.11.2025
6. Vorfreude auf die Open-Air-Saison 2026
   **Michael Patrick Kelly kommt 2026 erstmals auf die Hutbergbühne**
   05.11.2025
7. Die besten Karikaturen des Jahres
   **Die Zeichnung steht auf Sturm: Leipziger erhält Ritterschlag beim Karikaturenpreis**
   02.11.2025
8. Ausverkauftes Konzert in der Dresdner Messe
   **5000 kleine und große Fans feiern Deine Freunde in Dresden**
   07.11.2025
9. Museumsdirektor: „Werden aktuell überrannt“
   **Nerv getroffen: Görlitzer NS-Ausstellung ist bestbesuchte seit 25 Jahren**
   05.11.2025
10. Wertvolles Instrument wird geschützt
    **Handarbeit für 5000 Pfeifen: Orgel in der Görlitzer Stadthalle weicht der Sanierung**
    06.11.2025